

Telefonieren trotz Carbon

Carbonfasern sind robust, leicht und bieten auch noch ein besonderes, schickes Aussehen. Sie sind damit eigentlich prädestiniert für Gehäuse von tragbaren elektronischen Geräten. Allerdings schirmen sie das Geräteinnere vor Funksignalen ab, weshalb sie für vernetzte Geräte wie Smartphones bisher nicht verwendet wurden. Das Berliner Start-up Carbon Mobile setzt nun allerdings für sein Smartphone Carbon 1 Mark II auf ein Gehäuse aus dem carbonfaserverstärkten Kunststoff Tepex dynalite von Lanxess. Der Clou dahinter ist die Verbindung von Carbonfasern mit einem für Funksignale durchlässigen Compositematerial. Zusätzlich wurde in das Gehäuse eine aus leitfähiger Tinte bestehende 3D-Bedruckung eingefügt. Das Ergebnis ist ein sowohl optisch als auch technisch sehr spannendes Design.